

# Wegweiser zum Schweizerdeutschen

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Vierteljahresdruck des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): - **(1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oder Tat überall da ein, wo etwas Mundartliches zu verbessern ist.

## Dialektkurse und Lehrmittel

Im letzten Krieg wurden für Schweizer Rückwanderer Mundartkurse aufgezogen und ein praktisches Lehrmittel zusammengestellt. Seit 1964 werden neuerdings für Ausländer und fremdsprachige Schweizerinnen, die unsere Alltagssprache lernen wollen, entsprechende Kurse organisiert. Zürich ging hier voraus, dann folgten, zum Teil in Verbindung mit andern Organisationen, Kurse in Winterthur, Zug und Basel, vorübergehend auch in Bülach, Dietikon, Effretikon, Greifensee, Kloten und Uster, durch unsere Kursleiter jüngst auch in Frauengruppen in Adliswil und Küsnacht, vor kurzem mit einem Semesterhöchstbestand von rund 200 Teilnehmern. Dazu wurde ein mehrsemestriger Lehrgang neu aufgebaut, in der Praxis erprobt, mehrmals verbessert, zuletzt ergänzt durch Kassettentontablen und – in Zusammenarbeit mit Prof. Th. Ebnetter von der Universität Zürich – durch eine Reihe von Sprachlaborübungen, wie man sie sonst nur für Standardsprachen kennt.

## Grammatiken und Wörterbücher

Wer in einer Mundart ein Wort, eine Form, eine grammatische Eigenheit wissen will, bedarf eines Nachschlagewerks. Der Bund Schwyzertütsch gibt daher (als Ergänzung zu streng wissenschaftlichen Werken, besonders «Idiotikon» und «Sprachatlas») eine Reihe «Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen» heraus, die wissenschaftlich erarbeitet, aber allgemeinverständlich sind, die Wörterbücher von der Mundart wie vom Hochdeutschen her zugänglich. Dank der finanziellen Hilfe der öffentlichen Hand und

gewisser Stiftungen haben bis jetzt sechs Bände herausgegeben werden können, zum Teil bereits in Neuauflagen: Wegweiser zur Zürcher, Zuger, Luzerner und Basler Mundart; weitere Bände sind in Arbeit.

## Tätigkeit der Gruppen

Die Gruppen Zugerland und Zürich (mit zusammen rund 700 Mitgliedern) veranstalten regelmässig Schriftsteller-Vorlesungen, Vorträge über Dialektfragen und gesellige Veranstaltungen. Die Gruppe Zürich verbreitete auch mehrmals Listen von Mundartbüchern und -platten und half das sprachpflegerische Büchlein «99 x Züritütsch» von Häxebränz herausgeben.

## Förderung der Mundartliteratur

Nicht aufgezählt werden können hier die verschiedenen Mundartbücher und Mundartschriften (dichterischen oder belehrenden Inhalts), die im Lauf der Jahre vom Bund oder von den befreundeten Organisationen (Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft, Bündner und Walliser Walservereinigung) angelegt, herausgegeben, empfohlen oder rezensiert wurden, auch nicht die zahlreichen Bücher, Kalender, Zeitungsartikel, die von einzelnen Mitgliedern – der Bund zählt gegenwärtig rund 80 Einzelmitglieder in allen deutschschweizerischen Kantonen – verfasst wurden (z. B. über 1400 Baseldytsch-Spalten von «Glopfgaischt» = Robert B. Christ), Vorträge oder Kurse, die gehalten, Radio- oder Fernsehsendungen, die geplant, gestaltet oder gesprochen wurden.

## Ausblick

Die schweizerdeutschen Dialekte leben kräftig weiter. Ihre Pflege bleibt Aufgabe des Bundes Schwyzertütsch. *Rudolf Trüb, Obmann*

# Wegweiser zum Schweizerdeutschen

## Einführung

Wesen und Würde der Mundart, von *Georg Thürer*. 1944. *Restexemplare* beim Deutschschweizerischen Sprachverein, Alpenstrasse 7, 6004 Luzern, Fr. 3.–.

## Grundlagenwerke

*Schweizerdeutsches Wörterbuch* (Idiotikon). Frauenfeld 1881ff. Bisher 178 Hefte.

*Sprachatlas der deutschen Schweiz*. Bern 1962ff. Bisher 4 Bände.

## «Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen»

I: *Zürichdeutsche Grammatik*, von Albert Weber. 2. Auflage 1964, vergriffen. Neuausgabe geplant.

II: *Luzerndeutsche Grammatik*, von Ludwig Fischer. Luzern 1960, vergriffen.

III: *Zürichdeutsches Wörterbuch*, von Albert Weber und Jacques M. Bächtold. 2. Auflage, Zürich 1968. Fr. 17.80.

IV: *Zuger Mundartbuch*, von Hans Bosard und Peter Dalcher. Zug 1962. Fr. 11.80.

V: *e Baseldytsch-Sammlig*, von Fridolin. 4. Aufl., Basel 1976. Fr. 24.–.

VI: *Baseldeutsch-Grammatik*, von Rudolf Suter. 2. Auflage, Basel 1976. Fr. 29.–.

*Berndeutsches Wörterbuch*, von Otto v. Greyerz und Ruth Bietenhard. Bern 1976. Fr. 45.–.

*Die Urner Mundart*, ihre Laute und Flexionsformen, von Walter Clauss. Altdorf 1969.

## Literaturnachweis

Jahresberichte des Schweizerdeutschen Wörterbuchs (Seilergraben 1, 8001 Zürich).

## Lehrbuch

*Schwyzertütsch* (Sprachlehre des Zürichdeutschen; Anhang Berndeutsch), von Arthur Baur. 5. Auflage, Winterthur 1974. Fr. 16.80.

## Sprechplatten (und Texthefte)

Verlangen Sie Prospekte des Phono-grammarchivs der Universität Zürich, Freiestrasse 36, 8032 Zürich.